

die Verdauung und Einsaugung geht mit erhöhter Thätigkeit vor sich; die Ausdünstung ist anfangs (bei der ganzen Richtung des Lebens nach innen) vermindert, und nur gegen den Morgen hin nimmt sie mit der wieder eingetretenen Expansion des Lebens zu. — Das Verhältniß des Nervensystems gegen äußere Ein-drücke ist im Schlafe modificirt; so erregt Gewitter und Elektrizität bei Schlafenden kleine Zuckungen, die sie im Wachen hiervon nicht bekommen; so veranlaßt die Annäherung von Thieren oft sogleich dem Schlafenden Beängstigungen und dergleichen mehr. Gewöhnlich ladet die untergehende Sonne den Müden zum Schlafe ein, und wenn gleich der Mensch keinesweges der Sklave der Achsenumdrehung der Erde ist, so ist doch das natürliche Verhältniß des Schlafes zur Nacht kaum zu miskennen. Um Mitternacht ist daher der Schlaf am festesten, erquickendsten, und von der Thätigkeit des Nervensystems um diese Zeit erinnert man sich am seltensten im wachen Zustande etwas, d. h. man träumt um Mitternacht am wenigsten. Bald nach Mitternacht verändert der Schlafende gewöhnlich die Lage seines Körpers — aber so wie sich der Ausgang der Königin des Tages nähert, so wird der Schlaf dünner und das luftige Chor der Morgenträume steigt gleich einer farbigen Morgenröthe im schwarzen Aether der Nacht auf. Das schöne Stillleben des Schlafes neigt sich seinem Ende — ohne irgend einen, neu wieder auf ihn Eindruck machenden Reiz erwacht der Mensch heiter, gestärkt, und durch den erhöhten *cargor vitalis* zugleich verschönert. Beiläufig sey hier bemerkt, daß es eine Wurzel der mancherley Irthümer geworden, den Schlaf als eine einfache Negation des Wachens anzusehen; — es muß vielmehr der Mensch als ein Doppelwesen (einer Janus-Säule gleich), aus einer wachenden und einer schlafenden Hälfte zusammengesetzt, gedacht werden — die Fähigkeiten dieser durchaus getrennten Hemisphären haben fast keine Aehnlichkeit mit einander; ja es sollte eben deshalb die Frage gar nicht entstehen, welcher dieser beiden Polarausdrücke des Lebens der würdigere wäre, da sie an und für sich ganz unvergleichbar sind, und ein absolutes Ineinanderfallen, ein gleichzeitiges Bestehen beider Arten zu üben — ein Schlafwachen und Wachschlafen zugleich — müßte als das höchste Seyn angesehen werden.

(Die Fortsetzung folgt.)

Französische Anekdoten.

Als der Minister Corbiere, ein rauher, aber höchst rechtlicher Plebejer, zum ersten Mal im Staatsrathe Platz nahm, zog er das Sacktuch, die Brille sammt der gewaltigen Dose hervor und legte sie vor sich auf die Tafel. — Sind Ihre Taschen nun bald ausgeleert? fragte Ludwig der Achtzehnte, von dieser Unsitte gereizt. — Vielleicht zur Ungebühr, erwiederte Jener: doch werde ich sie nie auf Kosten des Staates und Eurer Majestät anfüllen.

Ein armer Jugendfreund besuchte den wackern, Jenem ähnlichen Marschall Le Fevre in Paris; er mußte, auf's freundlichste empfangen, bei ihm Wohnung machen, und hörte nicht auf, die Schönheit des Hauses, den Schmuck der Zimmer, die köstlichen Gerichte zu beloben und den hohen Gönner glücklich zu preisen. — Beneidest Du mich, sagte der Herzog: so komm' in den Hof hinab, so halte dort auf dreißig Schritte Entfernung, zwanzig Flintenschüsse aus, und Alles, wie es steht und liegt, ist Dein, wenn Du mit heiler Haut zurückkehrst.

Wisse denn, fuhr er fort, als sich der Gast seine Großmuth verbat: daß mich wohl tausend Kugeln, und zum Theil um eins so nahe umflogen haben, ehe ich zu diesem Ueberflusse gelangte.

Als der Gedachte zum ersten Mal in der Marschalltracht erschien, wünschte ihm einer seiner Freunde Glück und bewunderte nächstdem die prachtvolle Kleidung. — Kein Wunder! entgegnete Le Fevre: sie ist erst gestern fertig geworden und ich habe bereits seit fünf und dreißig Jahren unausgesetzt daran gearbeitet. —

Sie sind stolz auf Ihre Ahnherren, sprach er zu einem Großen des Hofes: ich aber bin nun selbst ein solcher. — G. G.

Schneeglöckchen.

Der Winter kleidet die Glöckchen
In schneeiges Gewand;
Der lauschende Frühling besäumt es
Mit hoffnungsfarbenem Rand.

Und hat er die Hoffnung gewecket,
Und hat er die Boten gesandt,
So rufet er ab die Gesandten
Und zeigt sich selber dem Land.

Julian.